



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

XI. Da das der König höret/ ward er erzörnet/ vnnd sandte sein Heer auß/  
vnd tödtet die Todtschläger/ vnnd zündet jhre Statt an/

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)



Aggen von der Keckerey zum Catholischen Glauben herwider bringe / einweder nur ein wenig Sprach mit ihm hãle / vnd wer einen solchen nicht innerhalb 24. Stund niche dargibt / der begehet Laster læsa maiestatis / vnd wirdt mit grosser tödtlicher Straff angefochten / mit dem öffentlichen Rechten des Reichs verurtheilt. Das ist: [Das Gericht in Vermut verkehren.]

Was dann GOTT von der Hãrtigkeit der Juden durch den Propheten gesagt hat / das hat in diser Art der Verfolgung / fürnehmlich der heutig Engellendischen Statt vnd Raum / [Was soll ich dir thun Ephraim: was soll ich dir thun Juda: 27. darmit Of. 6. hab ich sie durch die Propheten gehobelt.] Das ist / ich hab sie hoblen machen / gleich als die Steinmehen / harte Stein zu hoblen / vnd abzureiben gezwungen werden / vnd [hab sie durch meines Munds Wort getödt.] Von diser Materien sihe mehr am 6. Sontag nach Ostern im 2. Theyl am 548. Blat.

### Auflegung des sibenden Theyls dieses Euangelij.

Vnd da das der König höret / ward er erzürnet / vnd sandte sein Heer auß / vnd tödtet die Todtschläger / vnd zündet ihr Statt an.

**I**hesus ist ein moralischer Orth / von gwisser vnd vnbetrügerlicher Gerechtigkeit / vnd Straff GOTTES / wider die / so den Catholischen Glauben verfolgen. Dann GOTT der Allmächtig mit vilen Worten. Diese Gerechtigkeit thut schreiben / zum ersten / vnd vor allen Dingen /

GOTT vast zürnet / vnd wer ist der seinem Zorn widerstehen würde. Dann wie Job bezeugt [GOTTES Zorn niemands mag widerstehen: vnd ander welche sich biegender die tragen die Welt.] Daher sich Nahum beklagt: [Wer würdt stehen / vor dem Angesicht seiner Anwürfe / vnd wer widerstehet dem Grimmen seines Zorns: seine Anwürfe ist außgossen / wie das Feuer / vnd die Felsen seynd von ihm zerschmettert.] Vnd David schreyet: [Wer kennet die Macht deines Zorns / vnd wer kan für deiner Fureur deinen Zorn erzehlen.] Dann wie ein andere Schrifft sagt: [Schnell kompt sein Zorn / vnd in der Zeit der Straffung wirdt er dich verderben.] Vnd zum letzten beschleusst der H. Apostel: [Es ist schrecklich / fallen in die Hand des lebendigen GOTTES.] Zu dem spricht CHRISTVS: [das GOTT werde schicken sein Heer.] Darneliger Mensch / welchen ein einige Floch peiniget vnd heisset / welchen hinweg nimbt ein einiges Fieberlein / welchen ein einige Nacht in dem Schlaf zerbricht: Was wardt er doch thun? da GOTT nicht allein ein Kriegs Heer / ein Engel / Auffseher / sonder ein ganzes Heer vnd ganze Legion der Engel wider ihn schicken würde? Wann [er würde außstieffen seinen Zorn vber sie / vnd schicken die böse Engel des Zorns vber sie.] Vnd nicht allein das Heer der Engel / oder der bösen Geystern / sondern das Heer aller Creaturen / dann [die Welt wirdt streitten für dise welche des Sins beraubet seyn.]

Zu dem wirdt seyn ein Heer / welches da wirdt anklagen die Gedancken vnd das Gewissen ohn ihn selbst. Vnd zum allerersten / ein Heer aller Wercken / vnd aller seiner Wort. Dan [welche GOTT lieben / alles dasselbig wirdt gewirckt im Guten /] so auch die Sünde / welche durch die Buß vergeben. Also welche GOTT den Allmächtigen hassen / vnd seine Knecht verfolgen / alles Wircken in bösem / Böses das sie gethan haben / vnd welches sie auch nicht begangen haben / sonder haben wollen begehen / vnd habens durch ander Geschäft vnd Guts / das sie gethan haben. Seim sie nicht beständig darin blißen / vnd welche sie nicht begangen / dieselbigen vnderlassen. Oder zum letzten / welche sie haben empfangen / haben sie dieselbig mißbraucht.

Zum

Gerechtigkeit Gottes wider die Verfolger.

Iob. 9.

Nahum. 1.

Psal. 89.

Eccles. 5.

Heb. 12.

Psal. 77.

Rom. 8.

Dem Gottes lösen wirdt alles zum bösen kehret.



Zum dritten hat CHRISTVS gesagt / das er vertilgen wirdt die Todtschläger. Derhalben wirdt kein Platz der Barmhertzigkeit zugelassen werden. Dese Verfolger des wahren Euangelij ermahnet vns der Prophet / vnd zehet [ Sollet ihr Könige versetzen vñ angreifen die Lehr / oder wie die Hebreische lesen: ] Kisset den Sohn / Iglau bet an CHRISTVM / kompt zur Hochzeit. [ Damit der HERR nicht erzürne / vnd dann fällt vom Weg des Gerechten / dann sein Zorn ergrimmet in dem geringsten / ] dann gleich wie droben gesagt ist / [ schnell wirdt sein Zorn kommen / vñnd inn der Zeit der Straffung wirdt er euch alle verderben / ] vñnd auch ein wenig zuuor [ dann Barmhertzigkeit vñnd Zorn kommen bald von ihm / vñnd straffe die Sünder in ihrem Zorn.

Psal. 2.  
Ecclel. 5.

Zum letzten spricht CHRISTVS [ vñnd er würde anzünden ihre Statt / ] vñnd nie allein ansehen der Person / welche da fürnemblich gefündiget haben / sonder in dese alle / welche sich schuldig wissen ihrer grossen Sünden / vñnd solcher Sünden fürnembliche Gönner / vñnd solcher Gottlosigkeit Triumphierer an diesem Ort / vñnd inn die ganze Gemeyn / wirdt GOTT der allmächtig seinen Zorn aufgießen / vñnd das Feuer wirdt sie in den Erdboden verderben.

Philip. 4.

Disen Verfolger taugt auch wol der Spruch des H. Apostels: [ Ihr sollet euch nit fürchten vor ewren Feinden / welches ihn ein Ursach ist ewiger Verderbnuß / brauchet das Wort vñnd zehet: ] welche nicht allein die Ursach / sonder ein gewis Argument bedeuert. Es taugt auch wol zum ersten des Sophoniae Propheten: [ Wehe dem Verursacher / vñnd der erlöste Statt / die Taube hat nicht erhört die Stim / ] der ruffenden hüthlichen Hochzeit / zu einem gesunden vñnd allgemeinen Glauben / ] vñnd hat nit angenommen die Lehr (dann die Catholische Lehr auß Befelch des Gebots GOTTES ist ganz heßig) [ hat sich auch nit zu seinem GOTT geneiget. Seine Fürsten sein also inn der mitte / gleich wie die brüllende Löwen / die Richter wie die reißende Wölffe / auff den Abend seine Propheten vnfinnig / ihre Männer vnglaubig. Seine Priester haben die Heyligen veracht / haben vnbillich gehandelt wider das Gesez. ]

Wo die Verfolgung herrschet / sein die Fürsten vnbarhertzig. Die Richter geizig / die Propheten falsch / vñnd was sie rathen das seyn lauter Lügen / welche sie anstatt der Priester halten / welche ein boßhaftiges vñnd schändliches Leben führen / Fohget [ Der HERR ist ] nemblich [ gerecht / vñnd wirdt nit sündigen / ] vñnd wirdt ein auffrichtiges Gericht treiben / [ Morgens frühe wirdt er sein Gericht an Tag stellen / vñnd wirdt nit verborgen werden ] Bald wirdt er straffen vñnd frey augenscheinlich / welche alle werden verändern.

Dem Vngerechten ist vnbeuust gewesen die Zerstörung. Bishero hat der boßhaftig Verfolger vermahnet / das er keine Zerstörung solt leiden / aber leyder es solget [ vñnd ist darzu kommen / das ihr Geschlecht ist zerstreuet / vñnd ihre Weg seynd zu Wust gemacht / also das niemand ihre Wegwandle / ihre Stätt vñnd Flecken seyn wußt gelassen / also das kein einig vberblieben / noch einigen der da wohnet / das ist / vertilge die Todtschläger / vñnd ihre Statt anzünde.

Die Gottlosen König Jude / welche die H. Propheten verfolgten. Manasses Esaiam / Sedechias Jeremiam / vñnd andere / haben sich einer langen Vnstraffigkeit / vñnd glücklichen Fortun gebraucht / sie seynd aber beyde hernacher in ein elende Captiuitet vñnd Gefängnuß mit dem gansen Volck gebracht worden / welchen GOTT durch den Propheten / da noch etliche in der Gefängnuß vñder Jehonia gefangen waren / vñnd als Sedechias noch vber Jerusalem herrschete / also getrawmet. [ Das ein dritttheil vñder dir muß rings vmb dich her durchs Schwerdt fallen / das vbrig dritttheil aber / wil ich gegen allen Winden zerstreuen / vñnd das Schwerdt hinder ihnen heraus zucken / also wirdt mein Zorn vollendet / vñnd mein Vngnad vber sie kommen. ]

Ezech. 9.

Allhie köndte vñnd möchte einer billich auffschreyen / [ O HERR wo seynd deine alte Barmhertigkeiten? wie du erbarmender vñnd barmhertiger HERR / langmütig vñ viler erbämbde / ] redest du also? Dan zu gleich wie ein Seul / bald isstie dir rechts / bald linkes / seytimal du den Standt verändert hast / dieweil dieselbige vnbeuueglich vñnd

Psalm 87.

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII  
ZZ



Und allzeit allein. GOTT ist vns jesunder gar bald erzürnet / alldieweil wir von der Tugend in das Laster gefallen / er aber ihm ganz vnuerenderlich.

Dem Gottesfürchtigen vnd Frommen siehet er zur Rechten / er ist mild vnd gut.

Den Lasterhafftigen / Gottlosen / welche seine Knecht / so zur Himlischen Hochzeit laden / halten / dieseligen schmehen / tödten / siehet er bey der Linken / er ist erzürnet / vnd voll des Zorns. Die Stimm des Gerechten ist: [ Er siehet mir bey der Rechten / ich werde nit bewegt werden. ] Vnd der weyse Mann sagt: [ Das Herz des Weisen in seinen Gerechten / ] das ist / in GOTT stehend bey der Rechten: [ das Herz des Thoren in seiner Linken / ] von dannen das Fleisch herhängt / vnd sich die verderbte Natur neyget. Vnd abermaln: [ Die Weg / welche von der Rechten seyn / erkennet der HERR / ] das ist / probiret vnd beweret. [ Der verfert aber ist / der von der Linken ist. ]

Psal. 15.  
Eccli. 10.

Derohalben die bittere Verfolgung der Gottlosen bestehet / vnd die Knecht / so zu fr geschickt / ein ewigwerender Willen zu veriren. GOTTES Sentz vnd Bruchst siehet vnbeuögllich / das er dise Todtschläger wüdt verderben vnd vmbbringen / desgleichen auch ihre Stätt anzünden.

Von diser Gerechtigkeit Gottes gegen den verstockten Sündern / sibe am 9. Sonntag nach Pfingsten mehr / im 3. vnd 4. Theyl am 367. vnd 170. Blac vber dise Worte: [ Es werden die Tag vber dich kommen / vnd deine Feinde werden dich mit einem Bollwerk vmbgeben. ] Vnd dergleichen mehr / was daselbst nachfolgt.

### Auflegung des achten Theyls dieses Euangelij.

Freund / wie bistu herein kommen / vnd hast doch kein Hochzeitlich Kleid an.

**W**iser moralich sittlich Orth / ist wider die falschen Christen / oder welche dem Namen nach also seyn / vnd wider die zu vnserer Zeit Politische. Dann dis ist an jetzt das vierte Geschlecht der Gottlosen / die GOTT in diesem Euangelio schätzt / vnd dis zwar ( wie auß dem nachfolgenden Ort erscheinen wüdt ) gar schwerlich vnd hefftig. Die ersten wolten nicht zur Hochzeit kommen / zum Glauben Profession vnd Bekantnuß des Namens CHRISTI. Die ander haben zu kommen verabsaumet wegen ihrer Begierden zeitlicher Sachen. Die dritten kommen nicht / auff das sie die jenigen / von denen sie beruffen vnd geladen worden vbel vnd bößlich gehandelt / dieseligen haltend / vnd mit mancherley Schmach vnd Spott verfolgend / getödet. Von welchen allen / an jetzt etwas gesagt worden ist.

Wider die  
falsche Christen

Das vierde Geschlecht ist der jenigen / welche beruffen zur Hochzeit / zwar vollen kommen / setzen sich mit den andern zugleich / haben CHRISTO ihre Namen gegeben / werden getaufft / vnd bekommen den Glauben / gebrauchten sich der Communion vnd Gemeinschaft der Sacramenten / das Hochzeitliche Kleid aber gehet ihnen ab / dises fürwar / von welchen CHRISTVS gesagt hat: [ Ihr seyd meine Freund / wann ihr thut / was ich euch gebietete. ] Der ist ein Freund des Dreutigams / vnd sitzt auch als ein Freund bey der Hochzeit / der die Gebott GOTTES hält / welcher GOTT liebt. [ Welcher mich liebt ( sagt CHRISTVS ) der hält meine Wort. ]

Ioan: 13.

Ioan: 17.

Derohalben sagt der König an diesem Ort / welcher Hochzeit macht: [ Freund / ] du / der du dich einem Freund bekennest / vnd bist wie ein Freund herein kommen / wie / oder warumb hastu dis gethan / vnd hast meine Liebe nicht / welches den Freunden angeboren ist / liebest nicht meinen Willen / vollbringest nicht meine Gebott / suchest nicht meine Ehr. Dann dis gehöret einem Freund zu / das ist eines rechten Gastes / das

ff

haben